



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 82. Ratssitzung vom 17. Januar 2024

2735. 2023/91

**Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Ivo Bieri (SP) vom 01.03.2023:
UCI-Rad- und Para-Cycling-Strassen-WM Zürich 2024, Bereitstellung eines
ausreichenden Angebots für den öffentlichen Verkehr**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

*Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1438/2023): Stellen Sie sich vor, Sie wohnen in einer kleinen Stadt und eines Tages verkünden die Behörden, dass die Strassen für den Motorisierten Individualverkehr (MIV) wegen eines Grossanlasses während fünf Tagen tagsüber gesperrt werden und dass auch der öffentliche Verkehr nur mit einem reduzierten Angebot zur Verfügung steht. Wie würden Sie als Einwohner*in dieser Stadt reagieren? Mit der kleinen Stadt ist das Quartier Witikon gemeint, wo 11 500 Menschen leben. Der Grossanlass sind die UCI-Rad- und Para-Cycling-Strassen-Weltmeisterschaften Zürich 2024 (Rad-Strassen-WM). Die erwähnten fünf Tage finden zwischen dem 25. und 29. September 2024 statt. Der Quartierverein und breite Kreise der Witiker Bevölkerung stehen der Rad-Strassen-WM grundsätzlich positiv gegenüber. Der sportliche Grossanlass wird in vielen Bereichen Impulse geben und er wird das Velofahren in Zürich und Witikon noch populärer machen. Der Quartierverein und die Bevölkerung haben in Stellungnahmen und Einsprachen darauf hingewiesen, dass das Verkehrskonzept des Grossanlasses aus Witiker Sicht ungenügend ist. Ich stelle heute mit Genugtuung fest, dass die Verantwortlichen diese Einwendungen gelesen und ernstgenommen haben. Das vorliegende Verkehrskonzept ist besser als die ursprüngliche Version. Aber es ist immer noch nicht genügend, vor allem in Bezug auf den Öffentlichen Verkehr (ÖV). Gemäss der vorliegenden Planung wird das Quartier während fünf Tagen tagsüber weitgehend von der Aussenwelt abgeschnitten. Der MIV wird praktisch lahmgelegt. Darum soll das Angebot im ÖV ausgebaut werden. Leider ist das Gegenteil der Fall. Am 25. September 2024 wird der Betrieb der Trolleybuslinie 31 und der Überlandbusse 701, 703 und 704 von morgens um 7 Uhr bis abends um 18 Uhr eingestellt. Es sind Ersatzbuslinien vorgesehen: einerseits vom Parkplatz Loorenkopf nach Vorderberg in Fluntern, andererseits von der Carl-Spitteler-Strasse via Zollikerberg nach Rehalp. Für 3000 Menschen im Gebiet der Eierbrecht- und Drusbergstrasse bedeutet das lange Fusswege bis zu den Bushaltestellen. Dann fährt man in einem überfüllten Standardbus auf der Trichtenhausenstrasse über die enge Brücke in Zollikon, das gibt Probleme. Dann fährt man zum Zollikerberg und schliesslich nach Rehalp,*



2 / 4

*wo man auf das Tram oder die Forchbahn umsteigt. Die vorgesehene ÖV-Kapazität wird nicht ausreichen, die Witikerinnen und Witiker an ihren Arbeitsplatz oder beispielsweise zum Arzt zu bringen. Mit dem Postulat fordern wir, das ÖV-Ersatzangebot zu verbessern, vor allem in weitere Richtungen. Die VBZ erklärten uns, warum es schwierig sei, eine Buslinie von Witikon zum Bahnhof Stettbach einzurichten. Über eine solche Verbindung wären alle Witiker*innen froh, die in Zürich-Nord arbeiten. Ist es tatsächlich so schwierig, mit einem Bus diese Strecke zu befahren? Weshalb wird keine temporäre Buslinie von der Eierbrecht zur Burgwies eingerichtet? Das wäre einfach zu realisieren. Dass die Wasserstrasse steil ist, ist für die heutigen Busse kein Hindernis mehr. Die geplante Baustelleninstallation auf der Wasserstrasse für das Entwässerungsprojekt Wehrenbachhalde kann rücksichtsvoll terminiert werden. Das Projekt ist aktuell wegen einer Einsprache blockiert. Eine Buslinie Eierbrecht–Burgwies ist seit vielen Jahren ein Herzenswunsch des Quartiers. Ein entsprechendes Postulat wurde im Gemeinderat einstimmig überwiesen. Die VBZ sollen die Chance packen, einen solchen Busbetrieb im September 2024 fünf Tage lang zu testen. Ich füge zwei weitere Anliegen an. Der öffentliche Verkehr von und nach Witikon soll an diesen fünf Tagen lokal gratis zur Verfügung stehen. Das wäre ein starkes und positives Zeichen an die Witiker Bevölkerung und würde viel «Goodwill» für den öffentlichen Verkehr schaffen. Weiter soll für vulnerable Gruppen wie beispielsweise mobilitätseingeschränkte Menschen ein On-Demand-Angebot gratis zur Verfügung stehen. Mit diesen Forderungen kann sich Witikon auf die Rad-Strassen-WM freuen.*

Johann Widmer (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 15. März 2023 gestellten Ablehnungsantrag: *Stellen Sie sich vor, Sie leben in einer Stadt, die ein perfektes Velorennen organisiert. Die Bevölkerung kann während fünf Tagen gratis erleben, was eine autofreie Stadt bedeutet, in der nur Velos das Stadtbild beherrschen. Wir verstehen daher nicht, wieso die SP und die Grünen etwas retten wollen. Die Sperrung ist doch genial. Dass Busse eingesetzt werden sollen, ist keine gute Lösung, da es sich vermutlich um Dieselfahrzeuge handeln wird. Dass alles gratis sein soll, ist auch keine sinnvolle Lösung. Wir schlagen euch die richtige Lösung vor: Mobilitätseingeschränkte Personen dürfen in dieser Zeit nur mit Velo-Rikschas befördert werden. Die Läden dürfen nur mit Cargo-Bikes beliefert und die Handwerker sollen auf Staatskosten in die Ferien geschickt werden. Diese Lösung hätten wir vermutlich unterstützt. Das Vorliegende müssen wir ablehnen, weil es zu wenig velofreundlich ist.*

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP): *Witikon ist sich hinsichtlich der ÖV-Erschliessung einiges gewöhnt. Es gibt aber doch sehr viele, die über die vorgesehenen Massnahmen konsterniert sind. Das betrifft nicht nur Witikon. Wir wissen alle, dass in der Zwischenzeit einiges geschah; es wurden Lösungen für die ÖV-Anbindung gesucht und dem Quartierverein präsentiert. Auch mit den Rekurrenten wurden Lösungen ausgearbeitet, weil es viele Rekurse gab. Ein Teil des Postulats ist annähernd erfüllt. Man kann natürlich mehr wollen, aber in beide Richtungen. Witikon ist durch die Witikonerstrasse getrennt. Auf der*



einen Seite gibt es die Anbindung an Fluntern und auf der anderen Seite kommt man irgendwie zur Linie 11 während diesen fünf Tagen. Es ist ein extremer Zustand, während fünf Tagen abgeschnitten zu sein. Beim anderen Punkt, dem Gratisangebot, bin ich kritischer. Uns ist nicht ganz klar, was «lokal» in diesem Fall konkret bedeutet. Wenn es sich um Kurzstrecken handeln soll, dann kommen wir von Witikon aus nicht weit. Wenn es aber bedeutet, dass Mobilitätseingeschränkte gratis oder mit einem On-Demand-Angebot fahren sollen, halten wir das für prüfenswert. Jedoch sehe ich nicht genau, wie das mit den Gratistickets im Quartier gehen soll oder ob das überhaupt möglich ist. Im Grundsatz unterstützen wir das Postulat, weil das Velorennen eine massive Einschränkung für das Quartier ist.

Karin Weyermann (Die Mitte): Die Fraktion Die Mitte/EVP unterstützt das Postulat. Witikon hat eine spezielle Topografie und ist von der WM stark betroffen. Einiges wurde bereits massiv verbessert. Zahlreiche Lösungen wurden gesucht und durchaus auch gefunden. Trotzdem sind wir der Meinung, dass es möglich ist, das eine oder andere zu verbessern. Witikon ist am stärksten von der WM betroffen und während fünf Tagen praktisch abgeschnitten. Man muss zumindest darauf achten, die Verbindungen so weit wie möglich aufrechtzuerhalten. Sie sollten irgendwie ermöglicht werden, damit es für die Betroffenen erträglich ist. Zur Forderung des Gratisangebots sind wir ein wenig hin- und hergerissen und wir überlegten uns, ob das ein Grund für eine Ablehnung ist. Wir fanden Nein. Dass es Verbesserungen geben soll, ist uns wichtiger als die Frage, ob der öffentliche Verkehr während fünf Tagen gratis sein soll. Viele in Witikon haben bereits ein Abonnement. Sie werden in dieser Zeit normal weiterfahren. Wenn die wenigen, die in dieser Zeit ihr Auto nicht brauchen können und auf den öffentlichen Verkehr umsteigen, gratis fahren können, wird die Stadt nicht verarmen. Auch uns ist nicht klar, was mit «lokal» gemeint ist. Daran soll es nicht scheitern, der Stadtrat wird eine sinnvolle Lösung finden.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

STR Michael Baumer: In diesem Herbst kommt ein schönes Velofest nach Zürich. Das fand der Gemeinderat bisher immer gut. Das Fest hat sehr viele positive Aspekte, aber es hat auch negative Komponenten und Konsequenzen. Der Stadtrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Denn uns ist wichtig, dass wir auch während dieser Zeit, in der die Hauptachse nicht zur Verfügung steht, ein ÖV-Angebot in Witikon anbieten können. Im vergangenen Jahr wurde viel getan: Wir haben geprüft und angeschaut, was genau angeboten werden kann. Die Verkehrsbetriebe (VBZ) führten auf allen genannten Strecken Probefahrten durch. Vor Ort haben wir mit den Bussen in den richtigen Grössen geschaut, ob das funktioniert oder nicht. Das ergab, was jetzt als Ersatzmassnahme möglich ist. Insbesondere ist es die Strecke von Looren nach Fluntern und in Richtung Zollikerberg. Es gibt teilweise einen grossen Aufwand mit Lichtsignal-Regelungen, die eingerichtet werden müssen. Andere Verbindungen sind nicht möglich oder es müssten Masten auf der Witikonstrasse umgesetzt werden. Sie sehen selbst, dass das bis zum



4 / 4

Herbst nicht möglich ist. Der ÖV ist sehr viel besser als in der ersten Planung angebunden. Ich bin froh, dass wir für Witikon durchaus passable Lösungen finden konnten. Es wird Einschränkungen geben. Wenn wir die eine grosse Strasse nicht nutzen können, dann geht es nicht anders. Die anderen Strassen sind teilweise zu steil oder zu schmal. Wenn solche Strecken nur mit einem Midibus befahren werden können, nützt das nichts, weil er zu klein für die zu erwartenden Passagierzahlen ist. Wir gehen heute davon aus, dass wir den Verkehr bewältigen können. Selbstverständlich werden wir das beobachten. Mit dem ÖV dürfen wir länger normal fahren als der MIV. Wir werden in der Umsetzung darauf achten, dass die Streckenfreigabe möglichst rasch geschehen wird, damit wir wieder fahren können, wenn das Rennen vorbei ist. Das Gratisangebot können wir seitens der VBZ nicht anbieten, das liegt nicht in unserer Kompetenz. Es müssten Billette auf Stadtrechnung abgegeben werden. Wie genau das geschehen soll, ist unklar. On-Demand-Lösungen für Mobilitätseingeschränkte gibt es bereits mit den Behinderten-Transporten Zürich (BTZ), die auch dann zur Verfügung stehen werden. Andere Flotten oder die getestete App stehen nicht mehr zur Verfügung. Wir sind bereits im Jahr 2024. Es wird schwierig, jetzt noch etwas einzuplanen, das wir noch nicht geplant haben. Das Postulat wurde ein wenig von der Zeit überrollt. Wir werden aber weiterhin darauf achten, dass wir ein möglichst gutes ÖV-Angebot für Witikon in diesen fünf Tagen anbieten.

Das Postulat wird mit 98 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat